



# ZEIGT, WIE WICHTIG EURE ARBEIT FÜR MÄDCHEN IN MINT IST.

NUTZT DAS MINT-DATALAB-GPT FÜR STARKE, DATENBASIERTE ARGUMENTE.

Von der Schule bis in den Beruf geht ein erheblicher Anteil an Frauen in MINT verloren. Um diese strukturellen Bedingungen aufzubrechen, ist die Förderung von Mädchen und Frauen in MINT zentral.



Quelle der Daten: Bundesagentur für Arbeit, 2025; Destatis, 2025; KMK 2025, auf Anfrage, eigene Berechnungen durch MINTvernetz.

Ihr seid auf der Suche nach aussagestarken Statistiken, um die Relevanz Eurer Projekte zu unterstreichen?

→ Geht zuerst ins [MINT-DataLab](#) zur Unterseite “Datenanalyse mit KI”.



## Schritt 1

Legt den Fokus auf “Mädchen- und Frauenförderung in MINT”, wählt eine Region aus, und ladet das Datenpaket runter.



## Schritt 2

Öffnet dieses Datenpaket (eine .txt-Datei) auf eurem Rechner und öffnet gleichzeitig das MINT-DataLab-GPT im Browser.



## Schritt 3

Kopiert den Inhalt der .txt-Datei in den GPT-Chat oder hängt die Datei an.

Nutzt diesen Prompt um zu starten: “Hilf mir, für Mädchenförderung in MINT zu argumentieren. Nutze die folgenden Daten und passende Kurzanalysen.”



## Schritt 4

Individualisiert die Argumentation, passend für Euer Projekt oder Verwendungszweck.

Nutzt dafür die Tipps der nächsten Seite.



Hier zum [MINT-DataLab-GPT](#)

Info-Material zu Mädchen und Frauen in MINT

Relevante Kurzanalysen die das GPT bereits kennt:

- [Arbeitswelt: Frauen & MINT](#)
- [Schule: Mädchen & MINT](#)
- [Wird MINT unbeliebter?](#)
- [Zukunftsszenarien MINT-Fachkräfte](#)

Im MINT-DataLab findet Ihr relevante Daten unter:

Schule > Frauen in MINT

Studium > Frauen in MINT

Ausbildung & Beruf > Frauen in MINT

Für weitere Blogbeiträge besucht [Gendersensible MINT-Bildung](#) auf [MINTvernetz.de](#)



## IHR WOLLT TIEFER EINSTEIGEN?

Nutzt die zusätzlichen Tipps und Extra-Schritte für eine vertiefte Analyse und strategische Ausarbeitung.

### TIPP 1 - JE MEHR RELEVANTE DATEN IHR DEM GPT ZUR VERFÜGUNG STELLT, DESTO FUNDIRTER UND INTEGRIERTER WIRD DIE ANALYSE.

Ihr könnt mehr als das MINT-DataLab-Datenpaket nutzen. Fügt weitere Daten des MINT-DataLabs, eigene Projektdaten, oder für euch interessante externe Daten dem Chat hinzu. Das GPT kann euch zeigen, wo ihr weitere Daten im MINT-DataLab findet.

### TIPP 2 - GEBT DEM GPT KONTEXT ZU EUREM PROJEKT, EURER ROLLE UND DEM ZIEL.

Beschreibt kurz, wer ihr seid (z. B. Projektträger, Netzwerk, Stiftung, Verwaltung), welches Ziel ihr mit dem Text verfolgt und wofür ihr die Argumentation braucht (z. B. Förderantrag, Bericht, politische Kommunikation).

Ladet zusätzlich Projektbeschreibungen, frühere Artikel oder Pressemitteilungen hoch und bittet das GPT, diese inhaltlich und stilistisch zu berücksichtigen.

### TIPP 3 - SCHAUT EUCH DIE DATENGRUNDLAGE AN.

Im MINT-DataLab könnt ihr unter „Datenanalyse mit KI“ die passenden Grafiken zum Datenbündel anschauen und als ZIP-Datei herunterladen.

Nutzt sie, um genau zu verstehen, welche Indikatoren enthalten sind, welche Zeiträume abgebildet werden und wie die Daten strukturiert sind.

So könnt ihr gezieltere Fragen stellen, Ergebnisse besser einordnen und die Analyse des GPT fachlich prüfen.

### SCHRITT 5: Definiert das gewünschte Textformat.

Gebt an, welche Art von Text ihr braucht, und lasst euch gezielt passende Bausteine erstellen. Z. B. für einen Pressebericht, Bullet Points für eine Präsentation oder einen kurzen Pitch für die nächste Projektvorstellung.

### SCHRITT 6: Veranschaulicht Eure Argumentation mit Grafiken.

Die Grafiken zu dem Datenpaket findet ihr unter „Datenanalyse mit KI“. Der MINT-DataLab-GPT kann euch außerdem passende Grafiken empfehlen und euch erklären, wo sie im MINT-DataLab zu finden sind.

### SCHRITT 7: Achtet auf Quellenklarheit.

Wenn ihr mit mehreren Uploads arbeitet, bittet den GPT ausdrücklich, verwendete Quellen kenntlich zu machen und erinnert daran auf welche Daten das GPT sich beziehen soll.

Einen Beispielbericht zum Thema MINT-Bildungsförderung in Hamburg ist [HIER](#) zu finden.



Zum MINT-DataLab



Zum MINT-DataLab-GPT

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend